

ELTERNHAUS. ABSCHIED NACH 30 JAHREN





## DOMFREUNDE



Ein Projekt der Domfreunde. www.domfreunde.de Der Erlös ist zu Gunsten der Kinderkrebshilfe Münster e.V.



DER DOM -

EIN WAHRZEICHEN MÜNSTERS

Die "Keimzelle" Münsters als einzigartiger Kunstband in hochwertigster Ausstattung: Auf über 600 Seiten mit brillanten Fotos und facettenreichen Informationen ist der St. Paulus-Dom als stadtbildprägendes Monument im Spiegel der Geschichte und Gegenwart Münsters auf außergewöhnliche Art zu erleben.

Preis: 120,00 Euro (inkl. Transportkoffer) ISBN 978-3-939838-36-4



# INHALTSVERZEICHNIS

ERSTE WORTE		SPENDENAKTIONEN	
VORWORT VON UDO KÖSTER	02	2. REITTURNIER HASELÜNNE	20
DIE NEUE KLINIKDIREKTORIN STELLT SICH VOR	04	4. TRETBOOTRENNEN	21
		4. MÜNSTERLAND-STERNLAUF	22
KLINIKALLTAG		STERNSCHNUPPE LENGERICH	24
LEUKÄMIEN BEI KINDERN	06	EINIGE SPENDEN IM DETAIL	25
ÜBER MEINE ARBEIT ALS SOZIALPÄDAGOGIN	08	MONGOL RALLEY	29
DAS CHOR- UND BANDPROJEKT	10		
RUDERN GEGEN KREBS		NACHRUF – PROF. EM. DR.	
PRAKTIKANTEN AUF DEN STATIONEN 15A UND 17A		MED. GÜNTHER SCHELLONG	
PERSONALSTELLENFINANZIERUNG	14	PROF. EM. DR. MED. HERIBERT JÜRGENS	30
DAS ELTERNHAUS	15	CHRISTEL HÜTTEMANN	32
DAS HAT SCHON TRADITION		DER VEREIN	
6-ZYLINDER	16	DER VORSTAND	34
HALLOWEEN-PARTY	16	DER BEIRAT DES VEREINSVORSTANDS	35
ADVENTSKAFFEE	16		
CANDLE LIGHT DAY	16		
EHEMALIGE PATIENTEN			
		MITGLIEDSCHAFT	36
WIE EINE KRANKHEIT UNSERE	10	IMPRESSIIM	37

RSTE WORTE

## **VORWORT**

iebe Leserinnen und Leser, auch in 2015 ging wieder – nach der Aufgabe des Vereinsvorsitzes durch Frau Hüttemann im letzten Jahr – eine Ära zu Ende. Herr Prof. Dr. med. Heribert Jürgens, Leiter der Kinderonkolgie seit dem 01. September 1991, wurde zum 01. März 2015 in den Ruhestand verabschiedet. Er hat in diesen mehr als 23 Jahren die Klinik für Kinderonkologie konsequent inkelt und mit seinem Team, auf nationaler wie internationaler.

weiterentwickelt und mit seinem Team, auf nationaler wie internationaler Ebene, dafür gesorgt, dass die Heilungschancen bei Krebserkrankungen für Kinder kontinuierlich verbessert wurden.

Dafür sind ihm sicherlich viele Menschen, ganz besonders natürlich die vielen Patientinnen und Patienten und deren Angehörige, sehr dankbar. Auch ich möchte an dieser Stelle, stellvertretend für unseren Verein, ausdrücklich nochmals Danke sagen. Danke für Ihr Engagement und Ihren unermüdlichen Einsatz, Danke für die fruchtbare Zusammenarbeit mit unserem Verein in angenehmer Atmosphäre.

Sicherlich könnte ich jetzt ohne Mühe noch mehrere Seiten mit der Schilderung der Arbeit von Herr Prof. Jürgens füllen. Da dies aber an anderer Stelle mit großer Wahrscheinlichkeit schon mehrfach erfolgt ist und ich vermutlich trotzdem nicht alles, was er im Dienste der Patientinnen und Patienten geleistet hat, erfassen könnte, möchte ich mich nur auf die Schilderung einer persönlichen Erfahrung mit ihm beschränken.

Herr Prof. Jürgens war es, der mich im Jahr 2009 für die Arbeit im Vorstand der Kinderkrebshilfe sozusagen angeworben hat. Mit seinem Blick für Menschen und der nötigen Portion Geschick gelang es ihm, mich für diese Aufgabe zu motivieren. Diese Eigenschaften sind es, die für mich seine Person ausmachen und die nach meiner Beobachtung ein Baustein für die erfolgreiche Umsetzung seiner Ziele waren.

Der Abschied von Herrn Prof. Jürgens war zum Glück nicht überraschend und so wussten alle bereits seit langem, dass auch in der Zeit nach ihm die Arbeit an der Kinderonkologie durch seine Nachfolgerin, Frau Prof. Claudia Rössig, erfolgreich fortgesetzt werden würde. Sie stellt sich in dieser Ausgabe der Fußstapfen vor.

Was die Arbeit des Vereins und besonders die seiner unermüdlichen Unterstützerinnen und Unterstützer angeht, gibt es viel Gutes, aber auch etwas Trauriges zu berichten. Lassen Sie mich mit dem Traurigem beginnen.



"Positiv entwickelt hat sich die Unterstützung für unseren Verein.
Neben den langjährigen Spendern sind einige Neue hinzugekommen, die uns mit zahlreichen Aktionen unterstützt haben."

Durch das Unwetter am 28.07.2014 wurden viele Gebäude und Räume der Uniklinik beschädigt, unter anderem auch das durch unseren Verein betriebene Elternhaus am Rishon-Le-Zion-Ring. Hier war der Schaden sehr groß. Das komplette Erdgeschoss und der Keller wurden überflutet, so dass eine Sanierung mit erheblichen Kosten verbunden wäre. In den Gesprächen mit dem Gebäudemanagement des UKM wurde deutlich, dass diese Sanierung nur wirtschaftlich wäre, wenn der Verein den Betrieb auf viele weitere Jahre übernehmen würde. Dies hat der Vorstand zum Anlass genommen, die Arbeit der vergangenen Jahre im Elternhaus näher zu betrachten.

ERSTE WORTE | 03

Im Ergebnis ist aufgefallen, dass nur noch ein ganz geringer Teil der Zimmer an Patientinnen und Patienten der Kinderonkologie und deren Angehörige vergeben wurde. Da unser Verein laut seiner Satzung mit seiner Arbeit ausschließlich die Kinderonkologie und deren Patientinnen und Patienten und deren Angehörige unterstützen darf, war der Vorstand somit gezwungen, den Betrieb des Elternhauses einzustellen. So werden wir – leider – nach über 30 Jahren im Dezember 2015 unsere letzten Gäste im Elternhaus verabschieden müssen.

Positiv entwickelt hat sich hingegen die Unterstützung für unseren Verein. Neben den langjährigen Spendern sind einige Neue hinzugekommen, die uns mit zahlreichen Aktionen unterstützt haben. So werden wir auch zukünftig in der Lage sein, mit Hilfe der Spenden zu einer optimalen Versorgung der Patientinnen und Patienten der Kinderonkologie beizutragen. Wir werden dabei unseren Focus darauf richten, die neue Direktorin der Kinderonkologie in ihrem Bestreben zu unterstützen, neues Personal – gerade im Bereich der Forschung – zu gewinnen.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich an dieser Stelle bei allen, die unseren Verein unterstützen, und natürlich beim Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinderonkologie, ganz herzlich zu bedanken!

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Vergnügen beim Schmökern in unseren Fußstapfen.

Herzlichst Ihr

Udo Köster



TE WORTE ERSTE WORTE 05

# DIE NEUE KLINIKDIREKTORIN STELLT SICH VOR





"Unterstützt durch Partner in anderen Kliniken erarbeiten wir für jeden der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten das bestmögliche Behandlungskonzept." m 1. März 2015 habe ich von meinem Vorgänger, Prof. Heribert Jürgens, die Leitung der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am UKM übernommen. Ich wurde 1969 in Hildesheim geboren und bin dort aufgewachsen. Nach Medizinstudium und Promotion in Lübeck habe ich 1996 in der Universitätskinderklinik in Münster meine ärztliche Tätigkeit begonnen. Von 1998 bis 2001 war ich am Texas Children's Cancer Center in Houston in den USA tätig.

Vor Übernahme der Klinikleitung war ich bereits seit 2010 leitende Oberärztin und berufene Professorin der Klinik in Münster. 2010 erhielt ich auch den Ruf auf die Professur für Kinderonkologie der Medizinischen Unversität Wien, verbunden mit der Leitung des St. Anna Kinderspitals in Wien. Für Münster habe ich mich entschieden, weil das Spektrum der Blut- und Krebserkrankungen des Kindes- und Jugendalters in Münster in seiner gesamten Breite vertreten ist. Aufgrund unseres großen Einzugsgebiets behandeln wir eine hohe Anzahl Kinder und Jugendliche mit Blut- und Krebserkrankungen. Dadurch bieten sich uns in Münster sehr gute Möglichkeiten, an einer weiteren Verbesserung der Therapien mitzuwirken. Unser Zentrum beteiligt sich an allen klinischen Therapiestudien unserer Fachgesellschaft. In frühen klinischen Studien prüfen wir vielversprechende neue Krebsmedikamente.

In Zukunft plane ich, auch unser experimentelles Forschungsprogramm weiter auszubauen, um die Erkrankungen besser zu verstehen und neue Therapiestrategien zu entwickeln und in eine erfolgreiche klinische Anwendung zu bringen. Nur so werden wir noch höhere Heilungsraten erreichen und auch Patienten gesund machen können, die auf die aktuellen Therapien nicht ansprechen oder Rückfälle erleiden. Schwerpunkte unserer Klinik sind Ewing-Sarkome und Lymphome. Münster ist Sitz der jeweiligen Studiengruppen der deutschen Fachgesellschaft, unter Leitung von Frau Prof. Uta Dirksen bzw. Frau Priv.-Doz. Birgit Burkhardt. Experimentelle Forschungsgruppen und aktuelle und geplante Nachwuchsgruppen befassen sich mit der Identifizierung von Zielstrukturen neuer Krebsmedikamente, die den Tumor an seiner Achillesferse angreifen und den Veränderungen, die zur bösartigen Entwicklung geführt haben, ganz speziell entgegenzuwirken. Mein eigener Forschungsschwerpunkt ist die Tumorimmuntherapie. Der Einsatz von Abwehrzellen des Immunsystems gegen Krebserkrankungen zeigt zur Zeit ein enormes Potential. Ich hoffe sehr, gemeinsam

mit meinem Team im Verlauf meiner weiteren Laufbahn in Münster wesentliche Beiträge leisten zu können, Krebserkrankungen bei Kindern mit geringerem Spätfolgenrisiko und besserer Therapieverträglichkeit in noch mehr Fällen heilbar machen zu können.

Sehr glücklich bin ich über mein hochqualifiziertes und engagiertes Team aus Ärzten, Pflegekräften, psychosozialen Mitarbeitern, Wissenschaftlern und weiteren Berufsgruppen hier in Münster. Unterstützt durch Partner in anderen Kliniken erarbeiten wir für jeden der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten das bestmögliche Behandlungskonzept. Einen besonderen Stellenwert hat für mich dabei auch die psychosoziale Versorgung der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien. Gemeinsam mit dem Verein Kinderkrebshilfe Münster e.V. versuchen wir, unseren Patientinnen und Patienten die schwere Zeit der Krebsbehandlung soweit es geht zu erleichtern und sie dabei zu unterstützen und begleiten.





# LEUKÄMIEN BEI KINDERN: DIE ENTDECKUNG WIRKSAMER THERAPIEN

ie Entwicklung von Therapien für Leukämien bei Kindern ist eine der größten Erfolgsgeschichten der Medizin. Heute werden von zehn Kindern, die an einer akuten lymphoblastischen Leukämie (ALL) erkranken, neun gesund (Abb. 1). Noch in den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts waren Leukämien unheilbare Erkrankungen, die innerhalb weniger Wochen nach Diagnose durch die ungehemmte Ausbreitung der bösartigen Knochenmarkzellen im Körper zum Tod führten. Ein Kinderarzt in Washington, Sidney Farber, hat damals viele dieser Kinder betreut und unermüdlich nach Behandlungsmöglichkeiten gesucht. Beim Blick durch das Mikroskop hat ihn das Bild der Leukämiezellen in Blut und Knochenmark (Abb. 2) an eine andere, gutartige, Blutkrankheit erinnert, die Anämie durch Folsäuremangel. Durch die Gabe von Folsäure kann diese Erkrankung geheilt werden. Sidney Farber hat daraufhin begonnen, auch leukämiekranke Kinder mit Folsäure zu behandeln. Der Krankheitsverlauf wurde jedoch durch die hochdosierten Folsäuregaben sogar noch weiter beschleunigt. Diese Be obachtung brachte ihn auf die Idee, stattdessen Medikamente einzusetzen, die den Stoffwechsel von Folsäure hemmen. Ende der 40er Jahre hatte ein Chemiker eine solche Substanz synthetisiert. Und tatsächlich zeigte die Behandlung der ersten Patienten mit "Antifolsäure" eine vielversprechende Wirkung: Der Stoffwechsel der bösartigen Zellen wurde behindert und ihre Teilung und Vermehrung gestoppt. Die normale Blutbildung konnte sich erholen. Leider waren die Behandlungserfolge jedoch nur von kurzer Dauer. Nach wenigen Wochen kam die Krankheit zurück und nahm ihren unaufhaltsamen Verlauf.

Der nächste Meilenstein war die Entdeckung der Kombinationstherapie mit weiteren Zellgiften, die über unterschiedliche Mechanismen in die Teilung und Vermehrung der Zellen eingreifen. Das Prinzip, die Chemotherapie, war ebenfalls in den 40er Jahren gefunden worden. Anlass

waren Beobachtungen der Wirkung von Giftgasen: Am

2. Dezember 1943 hatte die deutsche Luftwaffe den Hafen
von Bari in Italien bombardiert. Dabei war der US-amerikanische Frachter John Harvey getroffen und versenkt worden.
Der Frachter war mit Schwefellost beladen, einem 1916 am
Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie entwickelten Kampfgas.
Das Gas wurde in großen Mengen freigesetzt und führte
bei den Überlebenden des Bari-Angriffs zu einer Hemmung
und schließlich zum vollständigen Versagen der Blutbildung.
Diese Beobachtung hat Ärzte veranlasst, die Wirkung von
Schwefellost und verträglicherer Abkömmlinge bei Leu-

"Die Entwicklung von Therapien für Leukämien bei Kindern ist eine der größten Erfolgsgeschichten der Medizin."

kämien und Lymphomen zu erproben, da diese Krankheiten ja durch eine zu starke Vermehrung von Zellen des Blutsystems gekennzeichnet sind. Die Substanz N-Lost erwies sich als hochwirksam. In den folgenden Jahren wurden zahlreiche weitere Zellgifte, die sogenannte Chemotherapie, für den Einsatz in der Krebsbehandlung entwickelt.

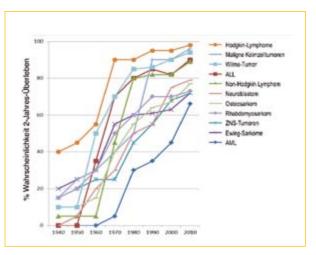
Der kombinierte Einsatz von Chemotherapie hatte allerdings zahlreiche Nebenwirkungen und führte zu einer gefährlichen Abwehrschwäche, da nicht nur Krebszellen, sondern auch gesunde Zellen der Blutbildung und des Abwehrsystems geschädigt werden. Zwei junge Ärzte in der Klinik von Sidney Farber, Emil Frei und Emil Freireich, haben dennoch gemeinsam mit ihm Kombinationen

verschiedener Chemotherapie-Medikamente bei Kindern mit ALL eingesetzt. Diese Therapien führten zu ersten anhaltenden Heilungserfolgen. Ein weiterer US-amerikanischer Kinderonkologe, Donald Pinkel, hat in den 50er und 60er Jahren Therapiestudien mit noch intensiveren Kombinationsregimen durchgeführt, der sogenannten "Pinkel-Therapie". Ein Pionier der ALL-Therapie in Deutschland war Hansjörg Riehm, damals an der Freien Universität Berlin.

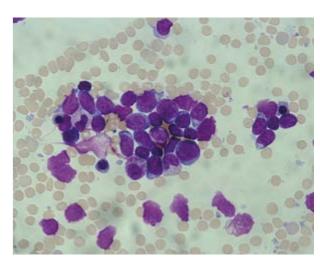
Gemeinsam mit weiteren Kollegen in Deutschland und Österreich, darunter Günther Schellong in Münster, führte er erfolgreiche Therapiestudien bei Kindern mit ALL durch und gründete in den 70er Jahren die BFM (Berlin – Frankfurt – Münster) Arbeitsgruppe. Auch für andere Krebserkrankungen des Kindesalters entstanden entsprechende Studiengruppen. Diese Entwicklung führte zur Gründung unserer Fachgesellschaft, der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH).

Durch die Einführung der intensiven Kombinationschemotherapie in den 70er Jahren stiegen die Heilungschancen bei der ALL auf 60–70 % an. Ein entscheidendes Prinzip der erfolgreichen klinischen Forschung war dabei die randomisierte Prüfung: Um die Therapie immer weiter zu optimieren, werden neue Ideen systematisch gegen den bisherigen Standard geprüft. Dazu werden die Kinder nach dem Zufallsprinzip einem der beiden Therapiearme zugeordnet. Auch die aktuelle Therapiestudie für ALL, AIEOP-BFM-2009, enthält drei randomisierte Fragestellungen, über die eine weitere Optimierung der Behandlung erreicht werden soll.

Das vor 75 Jahren unüberwindbar erscheinende Problem der ALL des Kindesalters ist heute nicht endgültig gelöst, aber wir sind diesem Ziel deutlich näher gerückt. Auch zukünftige Erfolge werden nur durch enge nationale und internationale Kooperation und in sorgfältig konzipierten vergleichenden Therapiestudien erreicht werden. Dabei werden neben Chemotherapie-Medikamenten auch völlig neuartige Konzepte geprüft werden, wie Immuntherapien und Substanzen, die in die gestörten Signalwege der Leukämiezellen eingreifen. Ein weiteres Ziel neben der Steigerung der Wirksamkeit ist heute die Vermeidung von Nebenwirkungen und Spätfolgen der intensiven Therapie Allerdings ist durch die zunehmend restriktiveren Arzneimittelregulationen in den letzten Jahren die Entwicklung neuer Therapieverfahren deutlich erschwert worden. So kann sich eine gute Absicht, ein besserer Schutz für Patienten auch ins Gegenteil verkehren: Der Fortschritt verzögert sich. Prof. Dr. Claudia Rössig



**Abb. 2:** Bild einer akuten lymphoblastischen Leukämie im Knochenmark. Quelle: Labor für Spezielle Hämatologie der Kliniken für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie und der Medizinischen Klinik A des Universitätsklinikums Münster.



**Abb. 1:** Anstieg der Überlebenswahrscheinlichkeiten bei verschiedenen Krebserkrankungen des Kindes- und Jugendalters. Aus: Rossig C et al. Pediatric Blood Cancer 2013; 60 (10): 1574-81.

#### QUELLEN

**Siddhartha Mukherjee.** Der König aller Krankheiten: Krebs – Eine Biographie. DuMont, Köln 2012, ISBN 978-3-8321-9644-8.

**Farber S and Diamond LK.** Temporary remissions in acute leukemia in children produced by folic acid antagonist, 4-aminopteroyl-glutamic acid.

N Engl J Med. 1948 Jun 3;238 (23):787-93.

Henze G, Langermann HJ, Brämswig J, Breu H, Gadner H, Schellong G, Welte K, Riehm H. Ergebnisse der Studie BFM 76/79 zur Behandlung der akuten lymphoblastischen Leukämie bei Kindern und Jugendlichen. Klin Padiatr. 1981 May;193 (3):145-54







# ÜBER MEINE ARBEIT ALS DIPLOM-SOZIALPÄDAGOGIN

eit nunmehr achtzehn Jahren arbeite ich als Dipl.- Sozialpädagogin im psychosozialen Team der Kinderonkologie des UKM. Schwerpunktmäßig betreue ich dabei Patienten in der Ambulanz und Tagesklinik.

Im Februar 1997 nahm ich meine Arbeit mit einer halben Stelle auf und betreute die Patienten in zwei Aufenthaltsräumen. Zu dieser Zeit beschränkten sich die pädagogischen Angebote auf Einzelkontakte am Bett. Mit wachsenden Patientenzahlen und räumlicher Vergrößerung der Ambulanz und Tagesklink war es durch die Unterstützung der Kinderkrebshilfe MS e. V. möglich, die Patientenzimmer altersgerecht einzurichten und auszustatten.

Ein Spielzimmer, ein Kleinkindzimmer und zwei weitere Aufenthaltsräume, in denen sich meist Jugendliche und junge Erwachsene aufhalten, entstanden. Auch das Psychosoziale Team wurde aufgrund der Refinanzierung von Stellen durch die Kinderkrebshilfe erweitert. Mittlerweile bin ich seit einigen Jahren Vollzeit beschäftigt, eine weitere halbe Stelle als Erzieherin und ein/e Erzieher/in im Berufsaner-kennungsjahr komplettieren das pädagogische Team auf der Ambulanz.

Um der Betreuung der Familien auch bei diesem hohen Patientenaufkommen gerecht zu werden, kooperieren wir intensiv mit der Station 17A. Für die Pädagogik werden z. B. gemeinsame Wochenpläne erstellt, die personelle Besetzung situativ festgelegt oder das Aufsuchen von Patienten abgesprochen. Wir möchten damit ein möglichst kontinuierliches Beziehungsangebot für die betroffenen Familien gewährleisten und somit ein von Wertschätzung geprägtes Vertrauensverhältnis schaffen. Eine verlässliche Begleitung unterstützt die emotionale Entlastung der Patienten.

Eine Krebserkrankung verändert den alltäglichen Familienrhythmus vollständig und stellt für alle Betroffenen oft eine extreme Belastung dar. Die regelmäßigen sozialen Kontakte in einer vertrauten Gruppe, sowie gemeinsames Spielen und Erleben finden gar nicht oder nur noch sehr reduziert statt. Der Alltag verlagert sich zwangsläufig in die Klinik. Kindergarten, Schule oder Gruppen dürfen eine Zeit lang nicht besucht werden, auch Hobbies und Freizeitaktivitäten müssen pausieren.

Hier hat meine pädagogische Arbeit – und auch die meiner Kollegen im Psychosozialen Team – ihren Schwerpunkt.

Während des ambulanten/tagesklinischen Aufenthalts werden die Patienten aller Altersgruppen individuell begleitet, und so die Krankheitsbewältigung erleichtert. Eine positive und angenehme Atmosphäre fördert das Wohlbefinden. Pädagogische Aktivitäten wie Kreativangebote oder gemeinsames Spielen sind nicht nur für Patienten, sondern auch für Geschwister und Begleitpersonen ein fester Bestandteil zur Entlastung und Unterstützung.

Fehlende soziale Kontakte werden ein Stück weit aufgefangen und Belastungen erträglicher. Das Schaffen von Erfolgserlebnissen, sowie Möglichkeiten des kreativen Ausdrucks in entspannter Atmosphäre ermöglichen "einmal kurz den Kopf auszuschalten" oder "emotionales Luftholen". In diesem Rahmen fällt es oftmals leichter, Ängste, Probleme und situative Vorkommnisse zu besprechen.

Fragen zum Umgang mit dem erkrankten Kind, der Entwicklung, den Geschwistern sowie Probleme in der Kita, Schule oder Arbeitsstelle können bei Bedarf erläutert und Lösungen angestrebt werden.

Von unerlässlichem Wert sind auch die Gruppenangebote. Hier wird ein Raum geschaffen, in dem die Patienten und deren Familien Kontakt zu anderen Betroffenen schließen oder festigen können. Ein Austausch untereinander ist ein wesentlicher Bestandteil von emotionaler Entlastung und Grundlage entstehender Freundschaften. So wird von Eltern berichtet, dass sie sich im Austausch mit anderen Eltern verstanden fühlen, was im privaten Umfeld oftmals fehlt. Ein Erfahrungsaustausch und die Anteilnahme von Mitbetroffenen vermittelt Sicherheit und stärkt Ressourcen.

Gemeinsame Zubereitung und der Verzehr dieser Speisen ist bei der speziellen Problematik von krebserkrankten Kindern von sehr hoher Bedeutung. Oftmals bewirkt das gemeinsame Tun, dass Patienten nach Tagen der Abstinenz plötzlich Essen zu sich nehmen oder Eltern ein Gericht finden, das während der gesamten Therapie das Problem des Nichtessenkönnens ein Stück weit löst.

Ebenso von enormer Wichtigkeit ist das Begehen traditioneller und individueller Feste. Die Kinderkrebshilfe ermöglicht, dass diese Feste in die Klinik "geholt" werden können. Osternester, Nikolaustüten und auch kleine Weihnachtsgeschenke können so die Patienten erfreuen. Halloween mit Gruselspeisen oder das Schminken in der Karnevalszeit verzaubert viele Kinder.

Zu einer festen Tradition gehört auch die von der Kinderkrebshilfe organisierte Weihnachtsfeier, zu der alle Patienten, Familien und Mitarbeiter herzlichst eingeladen sind, in weihnachtlicher Atmosphäre mit Buffett, Getränken und Leckereien einige schöne Stunden zu verbringen.

Wie hilfreich die pädagogische Arbeit ist machen vielleicht folgende Worte deutlich

... ich denke noch oft an die Zeit und liebe Betreuung zurück. Da ich noch nicht kommen kann, schicke ich Ihnen ein Paket mit L.`s sich die Kinder genauso wohlfühlen wie wir es getan haben.

Mama, ich möchte heute nach meinem Münster fahren und basteln.

> Ich kann noch nicht nach Hause, ich muss erst noch S. besuchen und mit ihr sprechen.

Ohne Spenden an die Kinderkrebshilfe wäre die pädagogische Arbeit nicht möglich. Nicht nur die Stellen der Mitarbeiter, sondern auch die gesamten pädagogischen Materialien sowie Zutaten für Koch- und Backaktionen, Feste und Feiern werden finanziert.

Serena Lohmann (Dipl.-Sozialpädagogin, Erzieherin)



r, das sind Kinder und Jugendliche, die auf unserer Station behandelt wurden und werden, die teilweise auch aus verschiedenen Ländern stammen mit Geschwistern und Freunden. Es sind auch Jugendliche, die sich in der Westfälischen Schule für Musik als Band zusammengefunden haben. Eine bunt gemischte Gruppe mit unterschiedlichen Erfahrungen und Wünschen. Und so kam es auch zu ihrem Namen: ,All of Us'.

Das, was wichtig für sie ist, davon erzählen sie in ihren Liedern. Ob es nun um schwerwiegende Erfahrungen während oder nach der Krankheit geht, oder um die Tatsache von weit her zur Behandlung hier in dieses Land zu kommen. Es kann aber auch allgemein um Sehnsüchte und Wünsche gehen, um die Zukunft oder einfach um Leichtes und Humorvolles. Die Musik bringt alle und Alles zusammen und lässt die eigene Kreativität wachsen. "Wir sind alle Kinder, einige sitzen im Rollstuhl oder haben keine Haare. Aber sonst ist da kein Unterschied."

Mit tatkräftiger Unterstützung der Kinderkrebshilfe Münster e. V., von Frau Professor Dr. Claudia Rössig und

der Verwaltung des UKM, sowie der Westfälischen Schule für Musik, vertreten durch ihren Leiter Herrn Professor Ulrich Rademacher, den Pianisten Herrn Thomas Weber, den Gitarristen und Band Coach Herrn Rolf Schorfheide und den beiden engagierten Gesangs Coaches Frau Mirjam Müskens und Herrn Thomas Schweins konnte und kann unser Chor- und Bandprojekt sich weiter entwickeln und

#### "Wir sind, wer wir sind und so singen wir auch!"

#### Viel ist inzwischen passiert:

Wie schon in der letzten Ausgabe von 'Fußstapfen' berichtet, hatten wir gemeinsam mit unseren inspirierenden Freunden aus Düsseldorf – den 'Fighting Spirits' (FS) – unser erstes Konzert im November 2014. Kurz darauf ging es dann gleich weiter mit einer Einladung zu einem Songwriter Workshop: Hier entstand an einem Tag sowohl der Text als auch die Melodie zum Trailer Song der FS "Komm mit".

Dann hatten wir ein Konzert auf der Weihnachtsfeier der DMI (Deutsches Mikrofilm Institut). Die Begeisterung der Firmenleitung und der Belegschaft für unsere Projekte ist groß, wir freuen uns über zukünftige Unterstützung.

#### Dieses Jahr ist nicht weniger ereignisreich:

Auf Einladung von Herrn Professor Heribert Jürgens konzertierten wir gemeinsam mit den aus Düsseldorf angereisten FS am 28. Februar zu seiner Verabschiedung auf seinem Symposium.

Dann folgte die ,Komm mit'-Tour der FS von März bis Juni: Am 21. März im 'Theater der Träume' in Düsseldorf vor 800 Konzertbesuchern an einem Ort, der seinen Namen verdient. Wir waren verzaubert von der schönen Atmosphäre.

Am 9. Mai im Cloud Münster (mit Unterstützung von Soetkin Stiegemeier und Sound Lake City). Hier hatte unsere Münsteraner Gruppe mit drei Songs ihr erstes eigenes Feature. Das Publikum war begeistert und honorierte die jungen Künstler mit Standing Ovations.

Am 20. Juni Kloster Frenswegen, Nordhorn. Ein Open Air Konzert in beschaulicher Atmosphäre der alten Gebäude auch hier war das Publikum sehr berührt von dem Programm. Nach dem Konzert in Nordhorn entschloss sich unsere Gruppe aus Münster, mit einer selbst entwickelten Idee auch eigenständig aufzutreten. Der erste Schritt hierzu ist der eigene Name: ,All of Us' - wir sind, wer wir sind und so singen wir auch.

Am 20. September spielten ,All of Us' jetzt unter eigenem Namen und die ersten Songs aus ihrem eigenen Programm auf der Hauptversammlung der Kinderkrebshilfe Münster e.V. die dieses Mal im kreativem Ambiente der Westfälischen Schule für Musik stattfand. Auch hier wurden viele Zuhörer angelockt und die Begeisterung war groß.

Die kontinuierliche positive Resonanz motiviert die Gruppe, weiter zu arbeiten. Alle zwei Wochen proben die Sängerinnen und Sänger im Korbsesselraum der Station 17A West. Dabei geben wir immer wieder kleine Konzerte auf der Station, die alle Zimmertüren aufgehen lassen und unmittelbare Reaktionen hervorrufen. Gerade hier macht es besonders viel Sinn und Spaß und soll die jungen Patienten motivieren mitzumachen.

Aktuell wird intensiv an dem eigenen Konzertprogramm von ca. 90 Minuten Dauer weitergearbeitet, um im Frühling 2016 das ,All of Us' Debut zu geben.

Mit unseren Freunden aus Düsseldorf und der Kinderonkologie der Universitätsklinik Eppendorf (Hamburg) planen wir für die Zukunft gemeinsame Konzerte.

#### KOMMT DOCH EINFACH MAL VORBEI!

Wolfgang Köster (Musiktherapeut und Leiter des Projekts)



Mit den fighting spirits in Münster auf der Bühne



Auf unserer Mitgliederversammlung 2015

12 KLINIKALLTAG

# RUDERN GEGEN KREBS – VON UND MIT JAN SCHNEIDER

m Sonntag, den 21.06.2015 fand in Mainz die jährliche Benefizregatta "Rudern gegen Krebs" statt. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit im Netzwerk ActiveOncoKids, in dem sich Sportwissenschaftler, Ärzte und andere Berufsgruppen um die Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche während und nach einer Krebserkrankung bemühen, konnten erstmalig Teams aus Münster, Köln und Mainz zusammen mit insgesamt sieben Booten an den Start gehen. In einem eigenen ActiveOncoKids-Rennen setzten sich die beiden Teams aus Münster, "Spunky Skulls" und "The Big Gig", dann sogar erfolgreich an die Spitze des Feldes und ruderten souverän und synchron ins Ziel.

Daniel, Lukas, Felix, Gregor, Tjorven, Miriam und Sabine trainierten zuvor fleißig mit den Ruderexperten des Vereins Kinderkrebshilfe Münster e.V. Jan und Dagmar Schneider im Akademischen Ruderclub zu Münster, um die Grundtechnik im Vierer-Gig zu erlernen. Sowohl beim Training als auch bei der Regatta hatten wir einen Riesenspaß und haben uns auch vom zwischenzeitlichen Regenguss und der doch etwas flotteren Fließgeschwindigkeit des reißenden Rheins (im Gegensatz zu unserem Trainingsgewässer: dem sanften Kanal in Münster-Hiltrup) nicht abschrecken lassen.

Nach diesem erfolgreichen Start und den begeisterten Teilnehmern geht das Ruderprojekt deshalb auch in die zweite Runde. Wir werden uns weiterhin regelmäßig zum Rudertraining in Münster-Hiltrup treffen und die eine oder andere Regatta mitnehmen.

Natürlich freuen wir uns über weitere Kinder und Jugendliche (ab ca. 12 Jahren oder einer Körpergröße ab 1,50 m), die diese tolle Sportart ausprobieren möchten.

Meldet euch gerne bei uns, kommt vorbei und steigt mit

#### KONTAKT

Miriam Götte | Sabine Kesting Telefon: 0251 83-55699 miriam.goette@ukmuenster.de sabine.kesting@ukmuenster.de





# PRAKTIKANTEN AUF DEN STATIONEN 15A UND 17A



"Hallo, ich bin Lisa Bäcker. Ich

lichen wird positiv unterstützt. Ich



kennungsjahr zum Erzieher auf

ab. Berufliche Erfahrungswerte



## PERSONALSTELLEN-FINANZIERUNG

554.577,00 €

## KINDERONKOLOGIE

von uns bezahlt werden, um die Personalstruktur zu verbessern.

90.000,00€

7 PERSONEN

in der Dokumentation und für das Brückenteam

103.300,00€

10 PERSONEN

361.277,00 €

10 PERSONEN

Hierbei handelt es sich um volle und zum Teil von uns finanzierte Stellen, zu denen wir

# DAS ELTERNHAUS — **ABSCHIED** NACH 30 JAHREN

m Jahr 1985 wurde das Elternhaus, in Kooperation mit dem UKM und der Kindekrebshilfe Münster e.V., am Rishon-le-Zion-Ring 26 eröffnet. Dieses Jahr, fast genau nach 30 Jahren, schließt es zum Jahresende seine Pforten. Wir freuen uns, dass wir mit dem Betrieb des Elternhauses über drei Jahrzehnte sehr vielen Kindern, Eltern, Patienten und Angehörigen in dieser für sie schwierigen Lebensphase helfen konnten. Dabei hat sich unser Angebot einer preiswerten und kliniknahen Unterkunft in den Jahren stets erweitert:

- Angebot eines kostenlosen Frühstücks
- Erweiterung der kostenlosen Parkflächen
- Schaffung eines Spielplatzes für Kleinkinder
- Anschaffung von Fahrrädern, die den Bewohnerinnen und Bewohnern kostenlos zur Verfügung stehen

Viele schätzten auch unseren weitläufigen Garten, unsere sogenannte "Grüne Oase". Die vorhandenen Pavillons luden zum Verweilen und Entspannen ein. Auf der Rasenfläche konnte man sich sonnen und spielen. Auch der Gartengrill erfreute sich großer Beliebtheit und wurde regelmäßig genutzt.

Es freut uns ganz besonders, dass wir einige Stammgäste im Laufe der Jahre als gute Freunde und Förderer gewinnen konnten. Auch aus dem Ausland, zum Beispiel Polen, Russland, der Ukraine, Spanien, Griechenland, Italien und sogar aus vielen arabischen Ländern, kamen die Menschen immer wieder zu uns. Für viele dieser Gäste wurde das Elternhaus zu einem zweiten Zuhause.

Dank der Kooperation mit der Uniklinik, die sich um die Instandhaltung des Gebäudes kümmerte, war das Elternhaus immer in einem sehr guten Zustand. Die Kinderkrebshilfe sorgte dafür, dass auch die Einrichtung der Zimmer und Wohnräume und die Versorgung mit den notwendigen Haushaltsgeräten keine Wünsche unerfüllt ließen.



Frau Tomic-Stemmann, Frau Bass und Frau Roth

Durch das Unwetter Ende Juli 2014 wurden der Keller sowie die untere Etage im Elternhaus überflutet. Die dadurch entstandenen Schäden am Gebäude sind leider so groß, dass eine Wiederherstellung des Gebäudes unwirtschaftlich wäre. Betroffen war aber nicht nur das Elternhaus. Im gesamten Klinikum sind zahlreiche Wasserschäden aufgetreten und auch dort fehlt es noch heute an wieder nutzbaren Räumlichkeiten. Die Entscheidung, das Gebäude des Elternhauses nicht wieder instand zu setzen ist sehr bedauerlich, aber nachvollziehbar. Am 31.12.2015 wird deshalb die Kinderkrebshilfe Münster e.V. ihr über 30-jähriges Engagement für diesen Teil der Patientenversorgung einstellen.

#### "Schlägt eine Tür zu, öffnet sich eine neue!"

Wir möchten uns an dieser Stelle für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Verwaltung des UKM bedanken. Herzlichen Dank an die vielen hilfsbereiten Handwerker und Mitarbeiter des UKM, die uns hier im Elternhaus unterstützt haben.

Vielen Dank an unsere Gäste für die vielen lieben Zeilen, die kleinen Aufmerksamkeiten für die Angestellten und die zahlreichen Spenden für die Kinderkrebshilfe Münster e.V.

Schlägt eine Tür zu, öffnet sich eine neue!

Wir hoffen für unsere langjährigen Gäste und Patienten, dass sich bald eine Tür zu einem neuen Elternhaus öffnet. Marie Bass

# DAS SCHWEIN, DAS KINDER UND DIE KINDERKREBSHILFE GLÜCKLICH MACHT



m Dezember 2002 eröffnete in Münster die erste Schweihnachtsbäckerei der Welt. Seit der Zeit führen die 6-Zylinder das bekannte Kindermusical in der Adventszeit auf. Die Premiere findet jährlich auf der Station 17 der Kinderonkologie statt. Das Schwein ist nach wie vor sehr begehrt und findet nach den Vorstellungen reichlich Abnehmer. So konnten die 6-Zylinder 2014 der Kinderkrebshilfe Münster 5.055,00 Euro überreichen. Danke an die Stadtbäckerei, die Stadtwerke Münster und die 6-Zylinder.

## HALLOWEEN-**PARTY 2014**

EINE GRUSELIGE UNTER-BRECHUNG IM STATIONSALLTAG







# ADVENTS-KAFFEE

er Nikolaus und das Engelchen schwebten über Station 15A und 17A. Patienten und ihre Angehörigen wurden mit kleinen Geschenken und leckeren Köstlichkeiten beschert.



# CANDLE-LIGHT-DAY



#### EINE GEDENKFEIER FÜR DIE VERSTORBENEN KINDER

m Jahr 2002 fand die erste Gedenkfeier der Kinderonkologie statt. Es werden Familien eingeladen, deren Kinder verstorben sind.

Die Veranstaltung beginnt in der Klinikkirche, wo die Besucher vom Vorbereitungsteam begrüsst werden. Es werden Texte und Gedichte vorgetragen und Lieder gesungen, danach die Namen aller verstorbenen Kinder vorgelesen und Kerzen angezündet.

Der Treffpunkt für das abschließende gemeinsame Kaffeetrinken ist in

diesem Jahr erstmals das Mövenpick. Die Teilnehmerzahl hat sich stetig vergrößert und betrug im Vorjahr bereits 219 Personen. Aus diesem Grund reichen die Räumlichkeiten im Franz- Hitze Haus nicht mehr aus.

Wie wichtig diese Gedenkfeier für die Familien ist, erkennt man daran, dass einige Besucher weite Wege dafür in Kauf nehmen. In den vergangenen Jahren konnten auch Familien aus Griechenland, Finnland und Russland begrüsst werden. An diesen Tagen besuchen Eltern in Münster die

Orte, die ihnen von großer Bedeutung

Für alle Familien ist die Veranstaltung von großer Wichtigkeit. Es tut ihnen gut, dass die Klinik nach langer Zeit noch einmal an ihr Kind denkt und es namentlich erwähnt wird.

Der Candle-Light-Day ist ein großes Anliegen der Kinderkrebshilfe Münster und wird von ihr finanziell unterstützt. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern des Vorbereitungsteams, die diesen Tag ermöglichen.

# DIAGNOSE: LEUKÄMIE WIE EINE KRANKHEIT UNSERE WELT AUF DEN KOPF STELLTE

nsere Geschichte unterscheidet sich nur in Spielarten von denen unzähliger anderer Familien. Und doch will ich der Bitte der Redaktion gerne nachkommen, sie den Lesern der "Fußstapfen" zu erzählen.

Alles begann im Herbst 2008. Wir wollten, da die vier Kinder endlich auch mal unbeaufsichtigt sein konnten, zu zweit im Cabrio durch die Alpen fahren. Das Quartier in Südtirol war gebucht und auch der Platz auf dem Autozug für die Rückfahrt. Da klagte unser Jüngster, Immo ist elf Jahre, über Bauchschmerzen und hatte ein paar Tage leichtes Fieber. Der Hausarzt diagnostizierte den Verdacht einer Blinddarmreizung, mit der wir ihn kaum mit den älteren drei Geschwistern zu Hause lassen konnten. Also fuhren wir statt mit dem Zweisitzer nun im Familienauto für die gebuchte Woche in die Alpen, den Sohn dabei, ebenso Antibiotika gegen seine offensichtlichen Bauchbeschwerden.

Als sollte es so sein, konnten wir bei schönstem Herbstwetter diesen Urlaub doch noch genießen und auftanken. Kaum nach Hause zurückgekehrt, kam auch das Fieber zurück. Der Arzt entnahm nun eine Blutprobe und rief uns am Abend noch an: wir sollten uns im örtlichen Krankenhaus in der Kinderstation einfinden. Es folgten dort weitere Untersuchungen und am nächsten Morgen das Arztgespräch: Immo müsse mit Verdacht auf Leukämie in ein Spezialkrankenhaus. Da wir zwischen Oldenburg und Münster wohnen, konnten wir zwischen beiden Kliniken wählen und entschieden uns für das etwas näher liegende Münster.

Die Aufnahme war außerordentlich freundlich und das aufklärende Gespräch mit der leitenden Oberärztin beruhigend. Frau Dr. Rössig machte einen souveränen Eindruck auf uns und vermittelte so viel an Sicherheit und Erfahrung in der Behandlung dieser Krankheit, dass wir Immo hier auf der Station 17A im Westturm der Uniklinik Münster gut aufgehoben wussten.

Die Krankheit mit der monatelangen Behandlung hat dann auch unser Familienleben auf den Kopf gestellt. Es sind etwa 90 km zwischen Wohnort und Klinik zu fahren. Diese Strecke haben wir fast täglich bewältigt, manchmal sogar zwei Mal am Tag. Da meine Frau stundenweise als Lehrerin tätig ist und ich als Gemeindepfarrer mit ein wenig Freiheit über meinen Kalender

"Als eine große Hilfe, ohne die dieser Klinikalltag nicht denkbar gewesen wäre, empfanden wir die begleitenden Angebote auf der Kinderonkologie, zumeist von der Kinderkrebshilfe ermöglicht …"

verfügen kann, wechselten wir uns meist ab: gefahren ist, wer es am besten mit Beruf und Haushalt hinkriegte, manchmal erst am Nachmittag, manchmal frühmorgens, um abends daheim Termine wahrnehmen zu können. Trotz seiner erst 11 Jahre hat unser Sohn gut mitgespielt, er bestand nur in den schwersten Behandlungsphasen darauf, dass jemand den ganzen Tag bei ihm blieb.



Immo mit Wolfgang Köster bei der Musiktherapie

Die vielen anderen Eltern aber taten uns umso mehr leid: wenn sie jüngere Kinder zu Hause hatten, die evtl. von Großeltern oder Freunden betreut werden mussten, wenn der Vater aus beruflichen Gründen am Tag außer Haus ist, wenn er nur am Wochenende in die Klinik kommen kann um die Mutter abzulösen, die dann für zwei Tage mal nach Hause darf ... Was kann unter diesen Umständen über Wochen hinweg noch an Familienleben stattfinden?

Als eine große Hilfe, ohne die dieser Klinikalltag nicht denkbar gewesen wäre, empfanden wir die begleitenden Angebote auf der Kinderonkologie, zumeist von der Kinderkrebshilfe ermöglicht: Das Spielzimmer ist Gold wert! Die Erzieherinnen (die es – sehr wichtig für die Jungs unter den Patienten – auch in männlicher Form gab!) haben es wunderbar geschafft, unsere Kinder vom ereignislosen Klinikalltag und manchen Mühen der Behandlung abzulenken. Der Musiktherapeut hat unserem Immo ein paar Gitarrengriffe beigebracht, und ich vergesse nie das melancholische "Bruder Jakob", das er mit nur einem Gitarrengriff auskommend vom Bett aus bei offener Tür herzzerreißend sang.

Die Verbundenheit mit der Kinderkrebshilfe blieb. Es mischt sich darin bis heute auch die Dankbarkeit für ein Engagement, das uns in den schwersten Zeiten unseres bisherigen Lebens dieses Gefühl gab: da kümmern sich auch Andere um Dich, sie sehen nicht nur das medizinisch Notwendige sondern den ganzen Menschen in seinen Bedürfnissen z.B. nach Spiel und Ablenkung, nach Aufmerksamkeit und Geborgenheit.



## Immo bei der Behandlung

Unsere Geschichte setzte sich noch dramatisch fort. Es war eine Knochenmarktransplantation notwendig, die ebenfalls – und das empfanden wir als glückliche Fügung – in Münster von den gleichen Ärzten begleitet wurde. Danach folgten jedoch weitere Komplikationen bis dahin, dass die Lunge als Folge der Immunreaktion des neuen Blutes chronisch entzündet war, das vernarbte Gewebe brüchig wurde und Luft aus seiner Lunge in den Thorax entwich. Eine Lungentransplantation war unumgänglich, die 2012 erfolgen konnte. Seitdem ist unser Immo wieder quasi gesund, wir führen längst wieder ein normales Leben und möchten, wo es geht, die Kinderkrebshilfe durch eine gerne auch aktive Mitgliedschaft unterstützen. Dieses "Dankeschön" ist uns selbstverständlich.

Wo kann unsereins helfen? Mitglied im Verein zu werden ist das Naheliegende. Da Immo, seine Schwester und ich in einem Orchester spielen, gab es bereits eine genutzte Möglichkeit, ein Benefiz-Konzert auf die Beine zu stellen. Aber es gibt auch viele andere Ideen und gelungene Ausführungen, die wir gerne in den Fußstapfen nachlesen. Dabei ist die Summe, die zusammen kommt, nicht so wichtig, sondern dass die Leute vor Ort etwas über diesen Verein und seine segensreiche Arbeit erfahren. Denn: dass jeder mal von einer schlimmen Krankheit betroffen und von solchen Vereinen profitieren kann, das haben wir (leider) selber erfahren müssen und (dankenswerterweise) dann auch dürfen.

Fritz Baarlink

"Emotional und



2. BENEFIZTURNIER DES RFV-HASELÜNNE

ach fünf Jahren war es wieder so weit: Ralf Prekel hat sein Versprechen wahrgemacht und das 2. Benefiz-Springturnier in Haselünne initiiert. Olympiasiegerin und Weltmeisterin Sandra Auffarth lobte nach einem großartigen Auftakt die tolle Atmosphäre und die gute Organisation. Am 2. Abend strahlte Ralf Prekel: "Die sind im großen Preis geritten, als gäbe es zur Belohnung ein Auto. Was wir hier gesehen haben, war ganz großer Sport auf nationaler Ebene!"

42.000 Euro wären schon ein neuer Spendenrekord gewesen. Doch ganz überraschend ist die Summe, die beim zweiten Benefiz-Springturnier in Haselünne-Eltern für die





EIN PROJEKT, DAS UNS AM HERZEN

LIEGT UND DAS WIR

"Kinderkrebshilfe Münster" zusammengekommen ist, noch größer geworden Dank einer spontanen 5000-Euro-Spende eines anonymen Gönners kamen insgesamt 47.000 Euro zusammen. Diese beträchtliche Summe konnte Turnierorganisator Ralf Prekel als Erlös des dreitägigen Springturniers, das unter dem Motto "Wir Reiter helfen leben" an Udo Köster, Vorsitzender des Vereins "Kinderkrebshilfe Münster" und Professor Dr. Claudia Rössig, Leiterin der Kinderonkologie der Uniklinik Münster, übergeben. Damit wurde das Spendenergebnis von 2010 noch einmal um 7.000 Euro übertroffen. Und es kann durchaus noch höher ausfallen, da die Endabrechnung noch aussteht.

Prekel sagte dem Münsteraner Verein mit dem Turnier Danke für die Hilfe und Unterstützung, die er selbst als

Zwölfjähriger monatelang erfahren durfte, als er an Lymphdrüsenkrebs erkrankt war. Und er wird es vermutlich noch ein drittes Mal in fünf Jahren tun, denn "viele Leute und ganz besonders Sponsoren haben mich angesprochen, in 2020 ein weiteres Turnier aufzuziehen". Insgesamt zählte Prekel an drei Tagen rund 2000 Zuschauer. Rund 600 waren es am Samstagabend, als Starauktionator Volker Raulfs bei einer Versteigerung den dicksten Brocken des Spendenschecks einsammelte. Für einen einjährigen Hengst erzielte Raulf satte 6.500 Euro. Den Hengst ersteigerte das ukrainische Springreiterteam, das über Telefon durch Justine Tebbel aus dem italienischen Arezzo mitbot.

Insgesamt brachte die Versteigerung einen Erlös von 21.318,89 Euro. Texte z.T. aus der Meppener Tagespost

beeindruckend fand ich sowohl vor, als auch während des gesamten Turnieres die Hilfsbereitschaft und das Engagement von so vielen Menschen – egal ob in Form von helfenden Händen oder Spenden. Faszinierend für mich war der unglaubliche Zusammenhalt und der letztendliche Erlös dieser Veranstaltung, um den betroffenen Kindern in Münster das Leben ein Stück weit erträglicher zu machen. Dafür möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei jedem Einzelnen bedanken!"

Ralf Prekel (nach der Veranstaltung)

4. MÜNSTERISCHES TRETBOOTRENNEN

m 06.09.2015 fand bereits zum vierten Mal das Münsterische Tretbootrennen auf dem Aasee statt. Johannes Branderhorst und seinem Team ist es gelungen, das Tretbootrennen zu einer festen Institution zu etablieren. Wieder einmal hatten sich 24 Teams zu diesem Wettbewerb angemeldet. Erstmalig nahm auch ein Kinderboot, die Aaseehaie, an diesem Rennen teil. Besonders erwähnenswert ist hierbei, dass die Kinder während des ganzen Jahres bereits ihr Taschengeld gespart hatten, um es zu spenden. Auch verrichteten die Aaseehaie diverse Arbeiten gegen kleine Entgelte, die dem wohltätigen Zweck zu Gute kamen.

Die Wettkämpfe fanden bei sehr widrigen Witterungsverhältnissen statt. Die Teams mussten ordentlich in die Pedale treten, um gegen den Wind anzukommen. Aber, wie auch in den Jahren zuvor, haben sie die Herausforderung mit sehr viel Spaß an der Sache hervorragend gemeistert. Nach spannenden Vorläufen kristallisierten sich die vier zeitbesten Teams heraus. Letztendlich qualifizierten sich auf den vorderen Plätzen folgende Teams: die Quixaner, die Container-Strampler, die Wäscheelfen und die Lahmen Enten.

Gegen 14:30 Uhr folgte die von allen mit Spannung erwartete Siegerehrung sowie die Spendenübergabe. Johannes Branderhorst konnte einen Scheck in Höhe von 12.380 Euro an Jan Schneider, den Schriftführer der Kinderkrebshilfe Münster übergeben.

Dieser Betrag wurde bei der Pokalübergabe an die Siegerteams durch den Geschäftsführer der Firma Quix-Nettesheim, Sven Bode, spontan auf 13.000 Euro aufgestockt. Zusätzlich kamen danach noch 2.000 Euro von der Firma Anaptis und zusammen weitere 1.000 Euro von anderen Sponsoren und aus der Familie Branderhorst, so dass zum guten Schluss die stolze Summe von 16.000 Euro an die Kinderkrebshilfe überwiesen werden konnte. Johannes Branderhorst und das OrgaTeam freuen sich schon jetzt darauf, 2016 das 5. Münstersche Tretbootrennen in Angriff zu nehmen.





Trotz des parallel stattfindenden Münster Marathons verfolgte wieder eine große Zuschauerzahl das spannende Rennen. Durch den tosenden Applaus liefen die Teams zu Hochleistungen auf. Es wird ein unvergesslicher Tag bleiben. Johannes Branderhorst

# DER MÜNSTERLAND-STERNLAUF

#### EINE IDEE UND IHRE VERWIRKLICHUNG

er Münsterland-Sternlauf ist eine Sportveranstaltung, mit welcher der Verein Läuferherz e.V. die Arbeit der "Kinderkrebshilfe Münster e.V." am Universitätsklinikum Münster unterstützen möchte. Beim diesjährigen Münsterland-Sternlauf starteten 831 Sportler aus den Regionen Liesborn, Lippetal, Stadtlohn, Hamm und Rheine und auf unterschiedlich langen Strecken mit dem gemeinsamen Ziel Münster. Statt einer Startgebühr spenden die Läufer Geld für die Kinderkrebshilfe - in diesem Jahr stattliche 12.765,00 Euro. Damit ist die Geschichte des Münsterland-Sternlaufs eine Erfolgsgeschichte, an der viele Menschen beteiligt sind.

Die Entstehung der Idee und letztlich ihre Realisierung hat viel mit der Lebensgeschichte ihres Initiators Jürgen Jendreizik zu tun:

"In meiner Kindheit habe ich im Rahmen des Konfirmandenunterrichtes Kontakt zu der aktiven Gruppe der christlichen Pfadfinderschaft in Lünen geknüpft und fühlte mich dort geborgen. Die aktive Hilfe und Unterstützung anderer Menschen, zum Beispiel wenn wir im Krankenhaus Patienten mit ihren Betten zum Gottesdienst im Kellergeschoss des Krankenhauses fuhren, und das Erleben von Gemeinschaft bei Ausflügen ins Sauerland mit einer Gruppe, die ich als Leiter betreute, prägten mein weiteres Leben."

Nachdem ich aus beruflichen Gründen nach Oelde gezogen war, engagierten meine Frau und ich uns aktiv in der Jugendarbeit des Sportvereins. In den 80er Jahren begründeten wir den Münsterland-Staffellauf, eine Laufveranstaltung mit Wettkampfcharakter. 1991 wurde ich vom DLV (Deutscher Leichtathletik Verband) zum Streckenvermesser ausgebildet, war fortan an den Wochenenden im ganzen Münsterland unterwegs und knüpfte durch meine Tätigkeit bei Wettkämpfen in unterschiedlichen Vereinen eine Vielzahl an Kontakten.



Im Sommer 2010 hörte ich dann einen Rundfunkbeitrag im WDR Münster über die Kinderkrebshilfe. Dieser Beitrag bewegte mich und löste in mir den Wunsch aus, unterstützend tätig zu werden. Vor allem aus Dankbarkeit für meine gesunden Kinder verfolgte ich die Idee weiter und fand gleichgesinnte Läufer, mit denen ich im März 2012 den Verein Läuferherz e.V. gründete. Als Schirmherrn für den Staffellauf konnten wir den ehemaligen Bundestagsabgeordneten und späteren Regierungsdirektor a.D. Dr. Peter Paziorek gewinnen. Viele Zweifler empfanden die Idee, den Sternlauf aus fünf verschiedenen Richtungen nach Münster zu führen, als organisatorisch zu aufwändig und damit undurchführbar. Die Wechsel, die an den verschiedenen Orten und Streckenabschnitten durchzuführen waren, stellten uns lange vor ein zusätzliches Problem. Hier kam die Kolpingfamilie ins Boot, denn durch deren Hilfe konnten alle Wechselstellen besetzt und die Organisation des Sternenlaufs sowie die Versorgung der Läuferinnen und Läufer gesichert werden.

Nach vier Jahren hat der Verein nun insgesamt 29.565,00 Euro Spendengelder "erlaufen". Damit ist der Münsterland-Sternenlauf allen Unkenrufen zum Trotz ein voller Erfolg geworden und für mich persönlich die Möglichkeit, christliches und sportliches Engagement zu bündeln sowie die im Laufe meines Lebens gesammelten Fähigkeiten und Erfahrungen in einem Projekt zusammenzuführen. Jürgen Jendreizik, Jahrgang 1944, ist Vorsitzender der Vereins Läuferherz e.V. und Initiator und Organisator des Münsterland-Sternlaufs.

24 | SPENDEN | 25

# UNSER PARTNERVEREIN STERNSCHNUPPE KINDERKREBSHILFE LENGERICH E.V.

er Verein Sternschnuppe Kinderkrebshilfe Lengerich e. V. besteht seit dem Jahr 2008, hat aktuell 70 Mitglieder und konnte bislang insgesamt mehr als 144.000,00 Euro an den Verein Kinderkrebshilfe Münster e. V. überweisen. Hauptsächlich unterstützt der Verein das Mutperlenprojekt, die Toscanafahrt sowie die Musik- und Sporttherapie.

Die Spendengelder setzen sich aus unterschiedlichen Anlässen wie Ge-

burtstagen, Beerdigungen, Zaubervorführungen, Trödelmärkten, Firmenspenden, Sportveranstaltungen, eine jährliche Tombola und Kaffee- und Kuchenbuffets bei unterschiedlichen Veranstaltungen zusammen. Ein Highlight der bisherigen Aktionen war sicherlich das Motorcrossrennen am 20. September diesen Jahres in Hörstel. Unter dem Motto "Against Cancer Enduro" zeigten insgesamt 100 Endurofahrer in zwei jeweils zweistündigen Rennen auf einem anspruchsvollen Parcours ihr Können. 1.500 interessierte

Zuschauer besuchten die toll organisierte Veranstaltung und ließen sich am reichlich bestückten Buffet Kaffee und Kuchen schmecken. So konnte die Sternschnuppe die Rekordsumme von über 1.800,00 Euro einnehmen. Die nächsten Events sind schon geplant, die Sternschnuppe ist wie in jedem Jahr auf dem Weihnachtsmarkt in Lengerich mit einem Stand vertreten, das Brunnenfest und der Römermarkt in Lengerich sind im nächsten Jahr ebenfalls fest im Programm.

André Weiß



### **SHOPWARE AG**



Die shopware AG mit Sitz in Schöppingen ist ein deutscher Softwarehersteller für Onlineshopsysteme. Seit 2000 ist das Unternehmen am Markt und zählt heute mit 90 Mitarbeitern, mehr als 48.000 Kunden und über 1200 Vertriebspartnern zu den Marktführern der Branche. Da die Firmenphilosophie immer den Menschen, egal ob Kunde oder Mitarbeiter, in den Mittelpunkt stellt, ist Respekt und Mitgefühl elementar für uns. Das heißt für uns auch, dass wir, die wir den Luxus genießen, denen helfen, denen es weniger gut geht. Als wir uns näher mit der Arbeit der Kinderkrebshilfe Münster beschäftigten, war uns sofort klar, dass wir dieses tolle Projekt mit 10.000,00 Euro unterstützen müssen



## JEROMIN KINDERKREBSHILFE

Diese Spende der Jeromin Kinderkrebshilfe wurde am 08.06.2015 der Kinderkrebshilfe Münster e.V. übergeben. Damit soll sowohl die Toskana-, als auch die Skifreizeit mit jeweils 5.000,00 Euro unterstützt werden. Dort wird den Kindern, durch die gemeinsame Zeit, während der Genesung und nach der Therapie die Gelegenheit geboten ihre Erlebnisse, sowie die schweren körperlichen und seelischen Belastungen der Krankheit zu verarbeiten und sich auszutauschen.

### BRIGIDENSCHULE LEDGEN

Zum 2. Mal besuchten die Schüler der Brigidenschule Legden die Station 17A. Zusammen mit der Lehrerin Frau Florack überreichten sie uns einen Scheck über 1.276,63€. Diese Spende hilft dem Verein, das Projekt der Sportwissenschaftlerinnen weiter zu finanzieren.



ißstapfen 2015



## FH MÜNSTER

Auf ihr Honorar verzichtet haben 14 Referenten der Münsteraner Abfallwirtschaftstage im Februar 2015. Stattdessen spendeten sie 1.650,00 Euro. Die Münsteraner Abfallwirtschaftstage werden alle zwei Jahre vom Institut für Wasser – Ressourcen – Umwelt (IWARU) der FH Münster unter der Leitung von Prof. Dr. Sabine Flamme, in Zusammenarbeit mit weiteren Hochschulen, organisiert.

## BETTEN LIMBERG

Anlässlich ihres 20-jährigen Firmenjubiläums, das Betten Limberg am 10.07.2015 feiern konnte, veranstalteten sie mit Unterstützung ihrer Lieferanten eine Tombola. Der Reinerlös in Höhe von 2.500,00 Euro überreichten sie der Kinderkrebshilfe Münster e.V., um damit die hervorragende Arbeit dieses Vereins zu unterstützen.



### WESTFLEISCH – DE BLOIS

In gut 6 Wochen bis Weihnachten 2014 sammelten die Werkschutz-Mitarbeiter der De Blois-Security Spendengelder von Mitarbeitern und Besuchern der Westfleisch eG. Die Idee der Spendenaktion fand sehr großen Anklang bei allen Spendern. Zusätzlich zu dem immensen Spendenaufkommen der Mitarbeiter und Besucher verkauften die Personalabteilung und die Auszubildenden des 3. Lehrjahres der Westfleisch eG leckeres Gebäck aus eigener Herstellung. Beide Aktionen erzielten die Spendensumme von 5.000,00 Euro.



## KOLPING-**FAMILIE** STROMBERG

Auf der Mitgliedervollversammlung am 10.03.2015 der Kolpingfamilie Stromberg erhielt die Kinderkrebshilfe Münster aus der Tannenbaumaktion eine Spende in Höhe von 650,00 Euro.





## DIE SCHLAGERNACHT IN MÖNCHENGLADBACH – EIN DAUERBRENNER

2015 startete die 4. Schlagernacht unter der Regie von Heiner Tillmanns. Unser Dank gilt allen Musikern und Helfern, die an diesem Abend auf ihre Gage verzichten. 4.169,25 Euro hat die Aktion eingebracht.

## ANTONIUSSCHULE IN KLEIN REKEN – TREU SEIT 10 JAHREN



Bereits seit zehn Jahren unterstützt die Antoniusschule in Klein Reken die Kinderkrebshilfe Münster. Dieses Jahr wurden an den Schatzmeister Rainer Schwital und Frau Prof. Rössig 11.500,00 Euro übergeben . Im Laufe der Zeit wurden insgesamt mehr als 100.000,00 Euro an den Verein überwiesen.

Foto: Borkener Zeitung



# KÖNNEN NICHT IM LETZTEN JAHR UNTERSTÜTZT HABEN!

## **AMAZON** LOGISTIK

2015 hat die Amazon Logistik Werne GmbH bereits im zweiten Jahr in Folge die Kinderkrebshilfe Münster e. V. mit einer finanziellen Spende unterstützt. Das Engagement von Amazon hat viele Gesichter. Sozial unterstützt das Unternehmen vor allem lokal dort, wo Amazon Mitarbeiter leben. "Mit unseren Spenden möchten wir der Kinderkrebshilfe helfen, die Situation der krebskranken Kinder zu verbessern", erklärt Lars Krause, Standortleiter des Logistikzentrums Amazon Werne. Er hat eine langfristige Unterstützung der Organisation geplant.



## 10. GLÜCKSTOUR DER SCHORNSTEINFEGER

Vom 01.07. bis zum 08.07.2015 strampelten die Glücksradler bei strahlendem Sonnenschein 1.000 km von Iserlohn nach Dresden. Während der Tour warben die Radler für

Spenden bei berufsnahen Firmen, Innungen und Kollegen.

Die Kinderkrebshilfe durfte sich über einen Betrag von 4.300,00 Euro freuen.

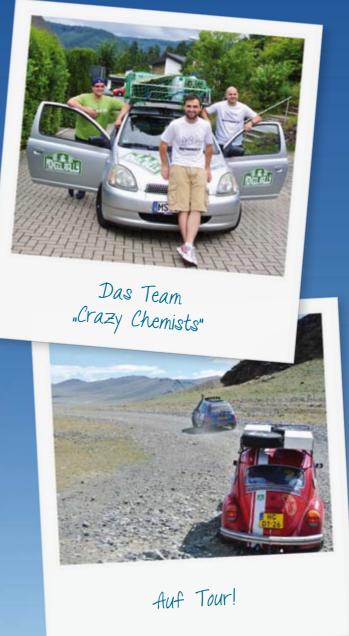




MIT DEM KLEINWAGEN IN DIE MONGOLEI

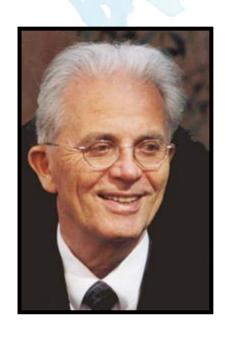


ieses Jahr brachen drei entschlossene junge Männer aus Münster zum Abenteuer ihres Lebens auf. Mit einem Kleinwagen in die Mongolei. Dabei durchquerten sie 13 Länder und legten knapp 15.000 km zurück, bis sie ihr Ziel in Zentralasien erreichten. Dabei trotzten Mensch und Maschine Temperaturunterschieden von 5-50°C, wohlgemerkt ohne Klimaanlage! Natürlich alles für den guten Zweck! Die sogenannte "Mongol Rally" ist eine Wohltätigkeitsrallye, die jedes Jahr erneut Abenteurer dazu bringt, sich auf den langen Weg von London bis nach Ulaanbataar aufzumachen. Dabei gibt es nur eine Regel: Das Auto sollte möglichst untauglich sein, diese Herausforderung zu meistern. Denn umso schlechter das Auto, desto größer der Abenteuerfaktor! Dass das ein oder andere Auto das Ziel nicht erreicht, gehört hier einfach dazu. Es geht nicht darum als Erster das Ziel zu erreichen, sondern möglichst viel zu erleben. Die spannenden Begegnungen auf dieser Reise machen den Reiz aus. Dazu zählten eine wilde Party in Istanbul, die unglaubliche Gastfreundschaft der Iraner, eine spontane Einladung zum Essen in Turkmenistan oder eben auch ein Abend am Feuer mit zu viel Vodka in Russland. Die lustigsten Geschichten erlebten die Drei sowieso,



#### **NACHRUF**

## PROF. EM. DR. MED. **GUNTHER SCHELLONG**



err Prof. em. Dr. med. Günther Schellong, der ehemalige und erste Direktor der Universitätskinderklinik - Pädiatrische Hämatologie und Onkologie -, ist am 10. Oktober 2015 im Alter von 89 Jahren von uns gegangen.

Geboren 15. Januar 1926 in Kiel, Medizinstudium in Münster und Freiburg, 01.05.1954 Eintritt als Assistenzarzt in die hiesige Kinderklinik, 01.02.1963 Oberarzt, 31.12.1968 Leiter der Pädiatrischen Poliklinik, 16.01.1973 ordentlicher Professor und vom 28.10.1976 bis 31.08.1991 Direktor der Kinderklinik - Pädiatrische Hämatologie und Onkologie.

In der Zeit von Professor Günther Schellong wurden Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen erstmals heilbar. Professor Günther Schellong hat diese Aufbruchs- und Pionierphase dieses Jugendfachs mitbegründet, begleitet und – geprägt. Begonnen hat seine wissenschaftliche Tätigkeit in der Hämatologie und Onkologie jedoch eher in der Hämatologie, der Lehre von den Erkrankungen des Blutes. Mit seinem Einfluss wurde in den 1960er Jahren die seinerzeit so gefürchtete Rhesusblutgruppenunverträglichkeit zwischen z.B. einer Rhesus-negativen Mutter und einem Rhesus-positiven Neugeborenen erstmals heilbar und

verhinderbar. Bluttransfusionen über die Nabelvene wurden eingeführt und die Sensibilisierung einer Rhesusnegativen Mutter durch ein Rhesuspositives Kind durch die Gabe einer Prophylaxe mit Anti-D-Antikörpern verhindert.

In den 1970er Jahren begleitete und gestaltete Professor Günther Schellong dann den großen Erfolg der Pädiatrischen Onkologie. Leukämien, Lymphome und solide Tumoren im Kindesalter wurden mit der Einführung einer systemischen Kombinationschemotherapie, und bei soliden Tumoren zusätzlich operativen und radiotherapeutischen Maßnahmen, heilbar, bis zu dem heutigen Stand 2015 mit Heilungsmöglichkeiten für die betroffenen Kinder und Jugendlichen von über 80 Prozent. Professor Günther Schellong war einer der Wegbereiter und Gestalter dieses Erfolges. "BFM" ist das weltweite Gütesiegel für erfolgreiche Leukämiebehandlungsstrategie und steht für die Gründer "B" (Berlin, Prof. Dr. med. Hansjörg Riehm), "F" (Frankfurt, Prof. Dr. med. Bernhard Kornhuber) und "M" (Münster, Prof. Dr. med. Günther Schellong).

Schwerpunkte seiner eigenen wissenschaftlichen Tätigkeit wurden die Weiterentwicklung der Behandlungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit Akuter Myeloischer Leukämie und Morbus Hodgkin, der Hodgkinschen Erkrankung, heute Hodgkin-Lymphom genannt. In seiner Zeit hat die Heilbarkeit der Akuten Myeloischen Leukämie die 50 Prozent-Schallmauer und die Heilbarkeit für Kinder und Jugendliche

"In der Zeit von Professor Günther Schellong wurden Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen erstmals heilbar. "

mit einem Hodgkin-Lymphom sogar die 90 Prozent-Schallmauer überwunden. Bei Hodgkin-Lymphomen war es Professor Günther Schellong, der den Mut hatte, immer weniger Strahlentherapie für mehr Chemotherapie zu verabreichen, um dadurch die Spätfolgen der Behandlung zu mindern, und bei der Chemotherapie Medikamente mit ausgeprägten Spätfolgen durch Medikamente mit weniger Spätfolgen zu ersetzen.

Mit seiner Emeritierung zum 31.08.1991 wurde diese Nachbeobachtung der Patienten mit erfolgreich behandeltem Hodgkin-Lymphom zu seinem "Spätwerk", ein großer Fundus an Erkenntnissen über die Auswirkungen der Therapie auf das zukünftige Leben mit wichtigen Veröffentlichungen zu dieser Thematik. Es ist nun unser Auftrag, diesen Schatz an Wissen zu verstetigen und für die Wissenschaft und nachfolgende Generation von Patienten zu sichern und zu erhalten.

Professor Günther Schellong ist von uns gegangen, seine Spuren bleiben und haben die Pädiatrische Onkologie geprägt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätskinderklinik Münster werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. em. Dr. med. Heribert Jürgens

NACHRUF 33

#### **NACHRUF**

# PROF. EM. DR. MED. GÜNTHER SCHELLONG

ir trauern um Prof. Dr. Günther Schellong, der am 10.10.2015 im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Ohne Herrn Prof. Schellong würde es unseren Elternverein in dieser Form heute nicht geben. Er lud vor ca. 35 Jahren betroffene Eltern zu einem Informationsabend ein und schilderte die damalige schwierige personelle Situation der Kinderonkologie. Er erhoffte sich Hilfe von der Gründung eines Fördervereins durch uns Eltern. Nach einer Vorlaufzeit als Selbsthilfegruppe geschah dies bekanntlich 1982.

Von 1954 bis zum Jahr 1991 arbeitete Prof. Schellong als Arzt der Kinderheilkunde in der Uniklinik Münster und bekleidete während seiner beruflichen Laufbahn etliche verantwortliche Ämter. In den 70er Jahren erkannte er, dass auch an Krebs erkrankte Kinder gute Heilungschancen haben. Daraufhin baute er in Münster die Abteilung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie auf. Die Erfolge stellten sich schnell ein, die Station füllte sich zusehends mit erkrankten Kindern. Nicht Schritt halten konnte die personelle und materielle Ausstatung der Station. Neben seinem intensiven Berufsalltag suchte Prof. Schellong deshalb immer wieder Hilfe in den verantwortlichen Ministerien und aus der Not heraus auch bei privaten Förderern, um diese neue medizinische Disziplin und ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Von diesen Schwierigkeiten ahnten die Eltern an Krebs erkrankter Kinder bis zum oben genannten Informationsabend nichts. Mir erging es damals ebenso. 1978 lernte ich Prof. Schellong als betroffene Mutter kennen und schätzen. Nachdem ich die ernste Diagnose unseres zwanzig Monate alten Sohns verarbeitet hatte, freute ich mich über die Tatsache, dass meine Anwesenheit auf der Station ebenso erwünscht war wie meine Mithilfe bei der Versorgung unseres Kindes. Auf anderen Stationen gab es damals noch knapp bemessene, vorgeschriebene Besuchszeiten. Mein Verhältnis

zu Prof. Schellong war getragen von hoher Achtung, großem Vertrauen und von Dankbarkeit.

Nach seiner Emeritierung trat Prof. Schellong selbst dem Vorstand unseres Vereins bei. Sein Wunsch war es, von nun an unsere Arbeit zu unterstützen und weiterhin voranzubringen. Auf diese Art wollte er etwas zurückgeben an den Verein, der ihm und der Kinderonkologie über viele Jahre beigestanden hatte.

In all den Jahren lernten wir ihn als engagierten Mediziner und Forscher kennen, der für seine Arbeiten verdientermaßen mit vielen Preisen und Auszeichnungen geehrt wurde. Sicher hat ihn diese Tatsache sehr erfreut, thematisiert hat er dies in seiner zurückhaltenden Art eher nicht. Seine Feinfühligkeit bewies er nicht nur in seiner Liebe zur Musik, auch seine diplomatischen Worte und der von Korrektheit geprägte Umgang mit seinen Mitmenschen, auch bei Meinungsverschiedenheiten, zeugten davon. Liebevoll, auch mitfühlend war sein Blick auf Kinder. Große Freude zeigte er beim Wiedersehen mit ehemaligen gesund gewordenen Patienten.

Durchaus offen war er für neue Ansätze in der begleitenden Therapie. Ungewöhnlich früh zählte ein Psychologe zu seinen geschätzten Mitarbeitern. Auch Kunst- und Musiktherapie wurden auf der Station etabliert, in einer Zeit, in der man von Medizinern durchaus noch von "Göttern in Weiß" sprach. Anfangs etwas zögerlich erkannte er aber schnell den Nutzen für die Patienten. So wurde er zum Vorreiter des heutigen selbstverständlichen Standards auf der Station.

Trotz seiner eigenen angeschlagenen Gesundheit und seines fortgeschrittenen Alters lag ihm das Wohl krebskranker Kinder bis zuletzt am Herzen. Zielstrebig betrieb er seine Hodgkin Studie, hielt den Kontakt zu den ehemals von dieser Krankheit Betroffenen, um sie auf mögliche Spätfolgen der

intensiven Behandlung aufmerksam zu machen. Wieder kämpfte er zu ihren Gunsten, trug den nötigen Etat zusammen, bat finanzielle Träger um Unterstützung. Dies tat er mit seiner bekannter Beharrlichkeit, mit persönlicher Bescheidenheit, nahm sich selbst viel zu wenig wichtig. Eitelkeit lag Herrn Prof. Schellong ohnehin fern.

"In all den Jahren lernten wir ihn als engagierten Mediziner und Forscher kennen, der für seine Arbeiten verdientermaßen mit vielen Preisen und Auszeichnungen geehrt wurde."

Nachdem er nicht mehr selber Auto fahren durfte, was ihn sehr schmerzte, erreichte er sein Ziel mit seinem gelben Fahrrad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und viele, viele Male mit der Fahrbereitschaft seiner geschätzten Ehefrau. Prof. Dr. Schellongs berufliche Erfolge waren über die deutschen Grenzen hinaus bekannt. Seine internationalen Kontakte waren nicht nur westlich orientiert, auch tauschte er seine Erfahrungen mit den Kollegen im Osten aus. Ihn interessierten die medizinischen Standards in der damaligen DDR, der Sowjetunion und China. Interessierte Mediziner dieser Regionen waren willkommene Gäste sowohl in der münsterschen Kinderklinik als auch im Hause der Familie Schellong.

Es gibt viele Menschen, die das Wesen und Wissen von Herrn Prof. Schellong kennen und schätzen lernen durften. Seinem Kampfgeist, verbunden mit seinen menschlichen Ansichten, verdanken viele an Krebs erkrankte Kinder ihr Leben und ihre Lebensqualität. In diesem Zusammenhang hätte ich ihm gern von der Geburt unseres zweiten gesunden Enkelkinds berichtet. Dafür hat die Lebenszeit von Herrn Prof. Schellong leider nicht mehr gereicht.

Als geachteter Mensch und Mediziner hat er uns viele Jahre begleitet – seine wertvolle Stimme wird uns fehlen. Christel Hüttemann (ehemalige 1. Vorsitzende)

## DER VORSTAND



1. VORSITZENDER Udo Köster Telefon: 02501 986151 udo.koester@ kinderkrebshilfe-muenster.de



STELLVERTRETENDE VORSITZENDE Anette Blomberg Telefon: 0251 661285 anette.blomberg@ kinderkrebshilfe-muenster.de



STELLVERTRETENDER VORSITZENDER Manfred Blomberg Telefon: 0251 661285 manfred.blomberg@ kinderkrebshilfe-muenster.de



SCHRIFTFÜHRER Jan Schneider Telefon: 02501 2688118 Mobil: 01520 8918043 jan.schneider@ kinderkrebshilfe-muenster.de



SCHATZMEISTER Rainer Schwital Telefon: 02861 603571 rai<mark>ner.sch</mark>wital@ kinderkrebshilfe-muenster.de



**Eberhardt Pinz** Gründungsmitglied des Vereins ewgpinz@t-online.de



Frank Schulze Föcking Telefon: 02551 5190 frank.schulze-foecking@ kinderkrebshilfe-muenster.de





**VORSITZENDE DES BEIRATES** Prof. Dr. med. Claudia Rössig Oberärztliche Leitung Telefon: 0251 83-45644 roessig@ukmuenster.de



STELLVERTRETENDER **VORSITZENDER DES BEIRATES** Prof. Dr. Andreas Groll Leitender Oberarzt Telefon: 0251 83-52840 grollan@ukmuenster.de



VERTRETER DES **PSYCHOSZIALEN DIENSTES** Dipl. Psychologe Andreas Wiener

andreas.wiener@ukmuenster.de

Telefon: 0251 83-48341



STATIONSLEITUNG Karin Coerdt Telefon: 0251 83-47706 Karin.Coerdt@ukmuenster.de

### HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

#### WIR HELFEN LEBEN -**HELFEN SIE MIT!**

onnten wir Sie durch die Inhalte dieses Magazins von der Arbeit des Vereins überzeugen? Möchten Sie mit uns die Lebensqualität von krebskranken Kindern und Jugendlichen verbessern?

Unser ehrenamtlicher Vorstand steht dafür, dass alle Spenden für genau diesen Zweck auf der kinderonkologischen Station des UKM oder bei anderen förderlichen Maßnahmen außerhalb der Klinik (z. B. Brückenteam, Rehabilitationsfreizeiten, Forschung) verwendet werden.

Über unsere Ziele und Projekte können Sie sich ausführlich auf unserer Internetseite informieren: www.kinderkrebshilfe-muenster.de

#### **UNSERE SPENDENKONTEN**

#### Sparkasse Münsterland Ost

BLZ 400 501 50 Konto: 21 001 623

IBAN DE81 4005 0150 0021 0016 23

**BIC WELADED1MST** 

Verwendungszweck: Name und Anschrift (falls Spendenbescheinigung erwünscht\*)

#### Sparkasse Westmünsterland

BLZ 401 545 30 Konto: 35 290 915

IBAN DE90 4015 4530 0035 2909 15

**BIC WELADE3WXXX** 

Verwendungszweck: Name und Anschrift (falls Spendenbescheinigung gewünscht\*)

#### **WGZ Bank Münster**

BLZ 400 600 00 | Konto: 472016 IBAN DE63 4006 0000 0000 4720 16

**BIC GENODEMSXXX** 

Verwendungszweck: Name und Anschrift (falls Spendenbescheinigung erwünscht\*)

#### WERDEN SIE MITGLIED IN DER KINDERKREBSHILFE MÜNSTER E.V.

Der Mitgliedsbeitrag ist in seiner Höhe beliebig, beträgt jedoch im Jahr mindestens 15,- Euro. Der Beitrag wird als Spende behandelt. Weitere Spenden sind jederzeit sehr willkommen. Nach Eingang der Spenden können Spendenquittungen ausgestellt werden.

Alle Gelder werden ausschließlich für den gemeinnützigen Vereinszweck verwand. Die Verwendung der Gelder wird geprüft, worüber auf der Jahreshauptversammlung ein Bericht vorgelegt wird. Den Antrag auf Mitgliedschaft können Sie auf unserer Internetseite herunterladen. Da wir für das SEPA-Lastschriftverfahren Ihre Unterschrift benötigen, möchten wir Sie bitten, uns das ausgefüllte Formular per Post zu senden.

Der von Ihnen festgelegte Jahresbeitrag wird jeweils zum 15. Juli jeden Jahres vom Konto abgebucht. Denken Sie auch bitte daran, uns eine Änderung Ihrer Bankverbindung oder Kontonummer mitzuteilen.

Wir danken für Ihre Mithilfe und verbleiben mit freundlichem Gruß

Manfred Blomberg Stellv. Vorsitzender

Rainer Schwital Schatzmeister

#### \* Als eingetragener gemeinnütziger Verein können wir Ihnen für Ihre Spende natürlich eine Spendenquittung erstellen.

#### § 2 DER SATZUNG

Zweck des Vereins ist es, den an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern bei der Bewältigung ihrer äußeren und inneren Probleme zu helfen und die Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätsklinik Münster beim Ausbau der personellen und materiellen Ausstattung zu unterstützen.

Der Verein dient weiter dem Zweck, die Forschung auf dem Gebiet der Leukämie und des Krebses bei Kindern zu fördern. Das schließt die Unterstützung der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe, Aktion für krebskranke Kinder e.V. Dachverband mit ein. Die komplette Vereinssatzung finden Sie unter: www.kinderkrebshilfe-muenster.de.

#### **IMPRESSUM**

Fußstapfen ist das Vereinsmagazin der Kinderkrebshilfe Münster e.V. (Hrsg.) Rishon-Le-Zion-Ring 26 48149 Münster

Tel.: 0251 787660 Fax: 0251 787664

buero@kinderkrebshilfe-muenster.de www.kinderkrebshilfe-muenster.de

#### Redaktion

Anette und Manfred Blomberg

Layout, Satz, Grafik goldmarie design www.goldmarie-design.de

#### Fotos

Titelmotiv: Judith Kraft, Privat, shutterstock (S. 10, S.13, S.16/S.17 (Zuckerstangen, Hintergrund))

#### Druck

Druckerei Buschmann GmbH & Co. KG

Mit freundlicher Unterstützung durch:



